

Sehr geehrter Herr Vorstandsvorsitzender Dr. Schulte,

der Flughafen Frankfurt ist für die Region Bayerisch Rhein-Main von großer Bedeutung. Unsere Wirtschaftsunternehmen profitieren von ihm als Verkehrsknoten ebenso, wie als Auftragsgeber. Er bietet Arbeitsplätze direkt am Airport sowie bei und in der Zuliefer- und Logistikindustrie.

Wie Sie sicherlich wissen, wächst in neuerer Zeit aber auch zunehmend großer Unmut auf der Bayerischen Seite des Flughafens Frankfurt durch steigende Lärmbelastungen. Das Thema war dem Main-Echo sogar einen Aufmacher auf der ersten Seite am letzten Freitag wert. Die Lärmbelastungen waren und sind nicht nur Thema im Bayerischen Landtag, sondern sie sind auch Gegenstand der Beratungen im Kreistag Aschaffenburg. Auch bei Begegnungen mit Vereinen, Gruppen und einzelnen Mitbürgerinnen und Mitbürgern im meinem Stimmkreis Aschaffenburg-Ost, der den gesamten Kahlgrund und den Spessart umfasst, steht dieses Thema oben auf der Tagesordnung. Darüber hinaus erreichen mich zahlreiche Schreiben betroffener Anwohner.

Mittlerweile gibt es Bürgerinitiativen, die sich intensiv mit der Lärmbelastung für unsere Region auseinandersetzen und beim Neujahrsempfang der CSU Aschaffenburg-Stadt und -Land auch unseren Redner Ministerpräsident Seehofer mit der Thematik konfrontierten.

Die Kreisvorstandschaften der CSU-Kreisverbände Aschaffenburg-Land und Miltenberg haben dieses Thema auch bei ihrem schon seit langem vereinbarten Termin mit Lufthansa Cargo am 23. Januar diskutiert und die Situation aus der Sicht der Betroffenen dargestellt. Der hierbei übergebene Schriftverkehr sollte Ihnen vorliegen. Aus den Gesprächen bei unserem Flughafenbesuch konnten wir entnehmen, dass sich vor allem die Flughöhen wie auch die Flugrouten verändert haben. Dies hat sicherlich – wie auch erklärt wurde – dazu geführt, dass es einerseits zu **Entlastungen** mancher Gebiete, andererseits zu **Belastungen** bisher nicht frequentierter Landstriche kam. Wir im Kahlgrund und im Spessart haben jedenfalls das Gefühl, dass unsere Belange bei den seinerzeitigen Planfeststellungen durch die hessische Seite zwar keine Berücksichtigung fanden, wir aber zu den Hauptbetroffenen der sprichwörtlich über unsere Köpfe hinweg getroffenen Entscheidungen gehören. Letztlich stochern wir jedoch alle im Nebel, diskutieren das Pro und Contra, ohne wirkliche genau Grundlagen und exakt gemessene Daten zu haben.

Persönlich hatte ich deshalb schon bei unserem Besuch der Lufthansa Cargo angeregt, auch um sachlich und fundamentierte mitreden zu können, dass die Verantwortlichen am Flughafen Frankfurt entsprechende Messstellen bei den betroffenen Gemeinden auf Fraportkosten zu installieren, um auf beiden Seiten mit fundierten Messwerten operieren zu können. Hiermit bitte ich nochmals um Prüfung meines Vorschlages, entsprechende Messstellen einzurichten, um das bei uns hochemotionale Thema anhand von exakten Daten bewerten zu können.

Ein weiteres wichtiges Thema in diesem Zusammenhang sind die heftig diskutierten Flughöhen: Auch hier gibt es unterschiedliche Interpretationen und Deutungen. So hört man einerseits, dass an den Flughäfen in Oslo und Heathrow die Lärmbelastungen deutlich reduziert werden konnten, indem die Flugzeuge in höherer Flughöhe verbunden mit einem steileren Anflug die Airports anfliegen. Daraus resultiert die einfache Frage: Warum in Frankfurt nicht? Wobei ich durchaus verstehe, dass man jede einzelne Situation differenziert betrachten muss.

Sehr geehrter Herr Dr. Schulte,

letztlich sind wir uns alle einig, dass auch wir in Bayerisch Rhein-Main von dem Jobmotor Flughafen Frankfurt profitieren und die gesamte Logistik ein nicht zu unterschätzender Faktor für unsere leistungsfähige und prosperierende Region ist. Gerade auch deshalb muss es den Verantwortlichen des Flughafens Frankfurt daran gelegen sein, im Einklang mit den Betroffenen zu vernünftigen Lösungen zu kommen. Eine davon wäre die Installation von entsprechenden Messgeräten. Hier sollten Sie die Initiative übernehmen, um deutlich zu machen, dass Sie auch die Belange der lärmgeplagten Anlieger ernst nehmen. Gerne stehe ich Ihnen auch zu weiteren Gesprächen zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Peter Winter, Landtagsabgeordneter
Stimmkreis Aschaffenburg-Ost

Mitglied in Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen
Mitglied im Vorstand der CSU-Landtagsfraktion

Aschaffener Str. 145
63857 Waldaschaff
Tel: +49 60 95 14 63
Fax: +49 60 95 99 44 46
Mobil: +49 171 8 51 68 60

hpwinter@t-online.de
www.peter-winter.net